

Thema: KfV

Autor: k.A.



Wilde Szenen beim Ein- und Aussteigen vor Schulen ► Sehr hohe Unfallgefahr!

Eltern als Unsicherheitsfaktor

Das hohe Verkehrsaufkommen rund um Österreichs Schulen birgt ein enormes Risiko für Kinder. Das Rezept gegen Halten und Parken in zweiter Spur, zugeparkte Zebrastreifen und gefährliche Umkehrmanöver: Schluss mit dem Eltern-Taxi! Nun war die Aktion „Sicher in die Schule“ mit dem Thema in Zwettl zu Gast.

Viele Schulen in Niederösterreich gleichen morgens und mittags einer gefährlichen Mischung aus Riesensparkplatz und Rallyestrecke. Unkoordiniertes Zu- und Abfahren, Reversieren, Halten bzw. Parken nach Belieben: Um das eigene Kind so nah wie möglich am Schultor abzuliefern oder abzuholen, sorgen wohlmeinende Mamas und Papas tagtäglich für riskante Situationen. „Für Kinder vor der Schule stellt die Vielzahl an Fahrzeugbewegungen, Sichtbarrieren und räumlichen Hindernissen ein massives Risiko dar“, so Christian Kräutler vom Kuratorium für Verkehrssicherheit. Und auch in Zwettl will das Kura-

torium für mehr Sicherheit sorgen. Ein Umgebungsplan der Volksschule zeigt den Eltern auf, wo sich geeignete und alternative Halte- und Parkmöglichkeiten rund um die Schule befinden. Ziel ist es, das direkte Schulumfeld zu entlasten und für Kinder,

die zu Fuß kommen, mehr Sicherheit zu schaffen. „Wir freuen uns sehr, dass das Projekt „Sicher in die Schule“ auch in unserer Gemeinde zum Tragen kommt“, betont Johann Prinz, Vizebürgermeister der Stadt Zwettl bei der Präsentation.



Foto: zvg

Natürlich wurden auch die Kinder in das Projekt miteingebunden